

Hauptwache



NÖ Feuerwehr

Feuerwehrjugend

in

Krems an der Donau

1971



Rehberg



Stein



Thallern



Hollenburg



Egelsee



Gneixendorf



Angern

Inhaltsverzeichnis

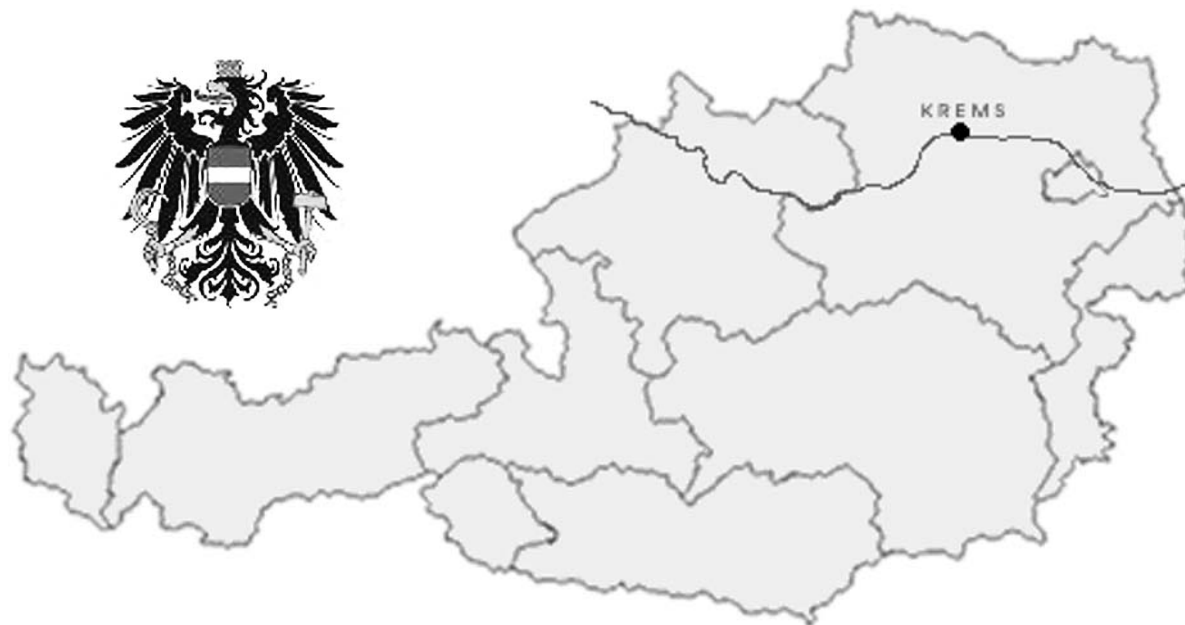
Seite		Seite	
04	Feuerwehrjugend in Österreich	31	Jugend Egelsee 2004
05	FJ in NÖ - Präsident Nowak Gründungsvater	32	Feuerwache Krems-Thallern
06	FF Krems - Mithilfe NÖ beim FJ Aufbau	33	Jugend Thallern 2004
07	Realschüler in der Feuerwehr	34	Feuerwache Krems-Angern
08	Jugend in den 40er Jahren	35	Feuerwache Krems-Hollenburg
09	FF Krems/Donau - Hauptwache	36	Jugendraum Hollenburg
10	Der Beginn in Krems	37	Feuerwache Krems-Stein
11	Die erste Heimstunde	38	Feuerwache Krems-Gneixendorf
12	Hauptwache - Jugendgruppe 1978	39	Besuch beim ORF
13	Die ersten Uniformwürfe	40	Ostereiersuche
14	Jugendraum in der Heinmannstraße	41	Nikolausfeier
15	1. Lager in Gföhl	42	Strahlrohr
16	Aktion Hero	43	Der kleine Feuerfloh
17	Kindersicherheitsbewerb	44	Ehrliche Finder
18	Werbung und Spiel	45	Tag der Feuerwehrjugend
19	Schulvorträge	46	Grundstein FJ in Rohrendorf
20	Jugend Ersthelferausbildung	47	Feuerwehrball
21	Hauptwache - Jugendgruppe 1983	48	Freizeitbeschäftigung
22	Die Feuerwehrjugendführer der Hauptwache	49	Fußballmeisterschaften
23	Feuerwehrjugendhilfsführer	50	Lagerwache
24	Die Jugend - Hauptwache 2004 Teil 1	51	Spaß und Spiel
25	Die Jugend - Hauptwache 2004 Teil 2	52	Feuerwehrpartnerschaften
26	Und so ging's weiter	53	Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb
27	Feuerwache Krems-Rehberg	54	Weg frei!
28	Jugend Rehberg 2004	55	Landesschibewerb
29	Feuerwache Krems-Egelsee	56	Wasserübungsplatz
30	Feuerwehrjugendgruppe 1999	57	Knotenkunde
		58	Besuche und Spiel
		59	Staffellauf

Inhaltsverzeichnis

Seite		Seite	
60	Feuerwehrfeste	89	Abschnitt Krems-Stadt
61	Wissenstest	90	Friedenslicht
62	Bezirksschwimmbewerb	91	St. Florian
63	Tischtennisturnier	92	Aktive- und Reservemitglieder aus der Feuerwehrjugend - Teil 1
64	Beginn Kremser Lager	93	Aktive- und Reservemitglieder aus der Feuerwehrjugend - Teil 2
65	Kremser Lagerleben	94	Finanzierung
66	Erprobung	95	Förderbeitrag an Feuerwachen
67	Erste Hilfe	96	Vergangenheit
68	Verbesserte Ausrüstung	97	Dank - Iststand - Zukunft
69	Feuerwehrjugend im Bezirk Krems	98	Bisher erschienene Publikationen
70	Arbeit des Bezirkes für die Jugend	99	Impressum
71	Versprechen	100	Danke dem Sponsor
72	Wertung eifrigster Jugendfeuerwehrmann		
73	Piratenfahrt		
74	Familienausflug		
75	Maibaumsteigen		
76	Das Leben in der Natur		
77	Der Präsident		
78	Ein kleiner Anfang		
79	Das Jugendgericht		
80	Vorbereitung für den Aktivdienst		
81	HALT		
82	Besuch am Bauernhof		
83	Einkehr/Besinnung		
84	Körperpflege		
85	Bau Hygienischer Einrichtungen		
86	Ruhepausen		
87	Körperertüchtigungen		
88	Handwerkliches Geschick		

Dieser Bildband soll die Vielfältigkeiten der Jugendausbildung darstellen. Das Feuerwehrwesen hat natürlich Vorrang in der Ausbildung, aber auch sinnvolle Freizeitgestaltung und Vermittlung handwerklicher Fertigkeiten und Ausbildungsthemen. Nicht alle Bereiche der Jugendausbildung konnten in diesem Band ausführlich behandelt werden. Ein 2. Bildband soll zu einem späteren Zeitpunkt herausgegeben werden. Alle Leser werden eingeladen, dafür dem Kommandanten Bilder, Informationen und Erinnerungen zur Verfügung zu stellen.

Die Nachwuchssituation ist in den Fünfziger und Sechziger Jahren von Feuerwehr zu Feuerwehr verschieden. Kaum Anlass zur Sorge haben sie in ländlichen Regionen, sofern diese nicht von Abwanderung betroffen sind. Meist treten mehrere Jugendliche, die einander kennen, zugleich der Feuerwehr bei, womit auch ein Fundament für Kameradschaft gelegt wird, die oft ein Leben lang hält. Arbeitet ein Großteil der Jugendlichen außerhalb des Heimatortes und kommt nur mehr am Wochenende heim, leidet auch der Nachwuchs für die Feuerwehr, weil die Jugendlichen dann am Wochenende andere Freizeitinteressen haben. Schwieriger ist die Situation in den größeren Märkten und Städten. Der Bevölkerung ist oft kaum bewusst, dass das Feuerwehrwesen nicht von Berufsfeuerwehrmännern, sondern von Freiwilligen getragen wird. Dadurch ist für Jugendliche der Anreiz, in eine mehr oder minder anonyme Organisation einzutreten, geringer. Verschiedentlich bemühen sich daher verantwortungsbewusste Kommandanten, das Problem mit der Aufnahme von Kindern zu lösen. In ganz Österreich entstehen sogenannte Jugendgruppen, anfangs handelt es sich fast immer um Gruppen von 14- bis 18-jährigen, später wandeln sich diese auf 12- bis 16-jährige.



Nachdem in manchen Städten und Märkten die Nachwuchssituation der Feuerwehren prekär wurde, bildeten sich um 1965 bei mehreren Feuerwehren Jugendgruppen 12- bis 15-Jähriger. Im Landesfeuerwehrkommando wehrte man sich aber damals gegen "Kinderfeuerwehren" und löste die entstandenen Gruppen auch wegen der ungeklärten Versicherungsfrage auf. Da Ing. Otto Spinka in St. Pölten einen eigenen Feuerwehrjugendverein gegründet und auch die Versicherungsfrage gelöst hatte, konnte seine Gruppen nicht aufgehoben werden. Ab Herbst 1970 wurde das Problem der Aufstellung von Feuerwehrjugendgruppen im Landesfeuerwehrrat neuerlich diskutiert. Am 23. Juni 1971 konstituierte sich ein Verein "Niederösterreichischer Feuerwehrjugend", da die Aufnahme 12- bis 15-Jähriger im Feuerwehrgesetz bzw. in der Dienstordnung von 1970 nicht gedeckt war. Bahnbrechend war auch die Feuerwehr St. Pölten-Wagram, wo Alfred Böck eine Jugendgruppe gründete und Anfang Juli 1972 einen "Übungsvergleich von Jugendgruppen" veranstaltete.

Am 23. August 1972 gab der Landesfeuerwehrrat über Antrag von Erwin Nowak, Bezirksfeuerwehrkommandant von Krems, grünes Licht für den organisierten Aufbau der Jugendarbeit in den freiwilligen Feuerwehren. Nowak wurde zum Sachbearbeiter für die Feuerwehrjugend bestellt. Es war höchste Zeit, die Entwicklung in geordnete Bahnen zu bringen. Eine Erhebung ergab, dass bei 31 Feuerwehren bereits Jugendgruppen mit 338 Mitgliedern registriert sind und in 20 Orten Interesse an der Aufstellung bestand.

In einem Leitfaden, dem "Handbuch der NÖ Feuerwehrjugend", wurde der Versuch unternommen, der Jugendarbeit eine Grundlage und Stütze zu geben. Dem entsprechend wurde auch die Ausbildung von Führungskräften forciert. 1973 wurde das erste Landestreffen und der erste Leistungsbewerb in Gföhl durchgeführt, 1974 das Feuerwehrjugendabzeichen (nach Absprache mit dem Landesfeuerwehrverband Steiermark), 1975 der Wissenstest eingeführt. Die niederösterreichischen Funktionäre wurden zu Vorreitern in der jugendgerechten Feuerwehrausbildung und für eine einheitliche Gestaltung der Feuerwehrjugend in ganz Österreich.

Nach dem Inkrafttreten des neuen Feuerwehrgesetzes von 1974 konnte der Verein "Niederösterreichische Feuerwehrjugend" aufgelöst werden. Nun sagen die Bestimmungen der Dienstordnung, dass Jugendliche vom vollendeten 12. bis 15. Lebensjahr als Feuerwehrjugend im Reservestand angehören können und in gesonderten Abteilungen zu führen und auf den Dienst als aktive Feuerwehrangehörige geistig und körperliche durch entsprechende Ausbildung und Übungen vorzubereiten seien. Damit ist auch der Versicherungsschutz gewährleistet.

Erwin Nowak wurde 1975 als Landessachbearbeiter für Feuerwehrjugend vom Präsidenten des ÖBFV KommRat Dipl.-Ing. Ferdinand Heger beauftragt, ein Informationsblatt zur Feuerwehrjugend auf Bundesebene zu erarbeiten. In diesem Informationsblatt werden Themen , wie Ausbildung der Jugendführer, Vereinheitlichung der Uniformen, Bewerbe der Feuerwehrjugend, u.v.m. beschrieben.

Alle in diesem Blatt behandelten Themen gehen von Niederösterreich aus und wurden von den anderen Bundesländern teilweise übernommen.

Somit war Kommandant Erwin Nowak der **Gründungsvater der NÖ Feuerwehrjugend** mit allgemein gültigen Satzungen. Er übergab die Funktion des Vorsitzenden des Jugendausschusses in der Folge an den jetzigen LBD Wilfrid Weißgärber.

Kommandant Erwin Nowak begründete auch den Versorgungsdienst mit Containerküche, u.v.m. im Land Niederösterreich. Die gerätemäßige Bestückung des Versorgungsdienstes wurde von Schulleiter-Stellvertreter **Peter Juster** organisiert.

Erwin Nowak war der Mittelsmann zwischen dem Land Niederösterreich und dem ÖBFV.

Bis Jahresende 2004 wird Erwin Nowak eine Dokumentation mit dem Titel "**Erlebnisse und Erinnerungen eines Feuerwehrmannes**" veröffentlichen (siehe auch Seite 98).

Als Jugendleiter war **Walter Strasser** in seinem 1. Jahr gemeinsam mit OBR Otto Spinka Lagerleiter in Gföhl . Er unterstützte bei der Erstellung der Bewerbsvorschriften Präsident Sepp Karl und wirkte bis zum Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb als Bewerbs- und Lagerleiter mit. Weiters stand er Erwin Nowak bei vielen Neuerungen wie z.B. Zusammenstellung der ersten Bekleidungs Vorschrift zur Seite. Bis zu seinem Ausscheiden aus der Jugendarbeit war er ein engagierter Mitarbeiter im Feuerwehrjugendausschuss.

Da sein neuer Aufgabenbereich die Aufbauarbeit im Wasserdienst sehr zeitintensiv war, legte er die Arbeit für die Feuerwehrjugend in die Hände seines Nachfolgers.

Walter Schödl war 7 Jahre lang Bewerter und Jugendbetreuer.

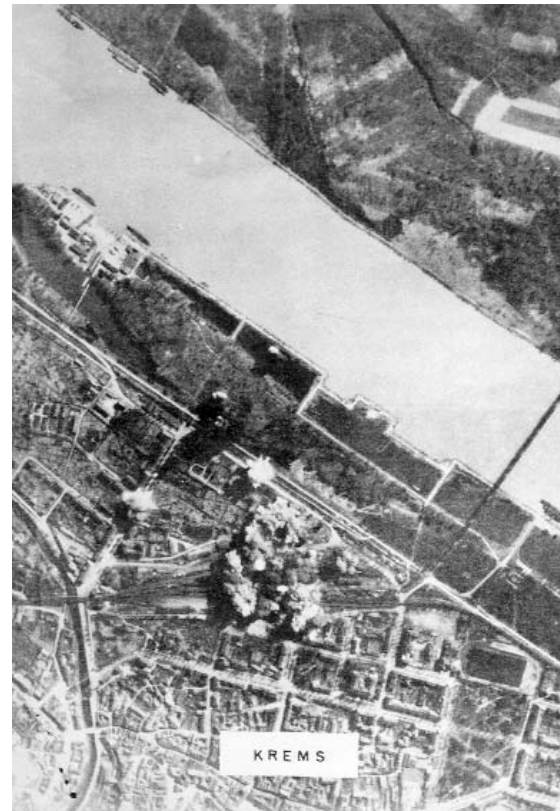
Feuerwehr-Jungmannschaft der Kremser Realschüler
im Kriegsjahre 1914.



Sachs. Kriehl. Werner. Bille. Gauby. Mitterecker. Khröder.
Khesinger. Ober. Hof O. Reif. Eng. F. Mair. Hoffmann. Fiebich.
Kommandant. Zugführer.

Der größte und längste Einsatz war die Brandbekämpfung am und im Bahnhofsbereich als Folge des Bombenangriffs auf Krems.

Während der beiden Weltkriege wurden neue junge Mitglieder gewonnen, die sofort Bewährungsproben zu bestehen hatten.



In den letzten Jahrzehnten hat man eindeutig erkennen können, wie wichtig es ist, dass Jungen und Mädchen in jungen Jahren zur Feuerwehr stoßen und somit wesentlich dazu beitragen, den Bestand und die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens zu sichern.

Einen eindeutigen Beweis für diese Tatsache bilden Josef Stippel, Erwin Nowak, Walter Rester und Rudolf Hadinger, welche 1943 von der HJ zur Feuerwehr dienstverpflichtet wurden. Später wurden noch Gustav Schlatzer und Hermann Krepcik von ihren Freunden zum Eintritt animiert.

Jeder dieser Jungmänner hat viel für die Feuerwehr geleistet:

Josef Stippel wurde schon in jungen Jahren zum Gruppen- und Zugskommandant ernannt, später zum Leiter des Verwaltungsdienstes bestellt und schied als Feuerwehr- und Abschnittskommandantstellvertreter aus dem aktiven Stand.

Zu höchsten Ehren gleichzeitig auch zur größten Verantwortung gelangte **Erwin Nowak**. Mit knapp 14 Jahren kam er zur Feuerwehr. Er bekleidete die Funktionen Gruppenkommandant, Schriftführer, Kommandantstellvertreter, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Krems/Donau, weitere Funktionen vom Bezirksfeuerwehrrat bis zum Landesfeuerwehrkommandant von Niederösterreich. Am 3. September 1988 wurde er zum Präsidenten des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes gewählt.

Als langjähriger Bewerter bei nationalen und internationalen Bewerben opferte **Walter Rester** viele Tage seiner Freizeit. Auch er schied als Kommandant- und Abschnittskommandantstellvertreter aus dem Aktivstand.

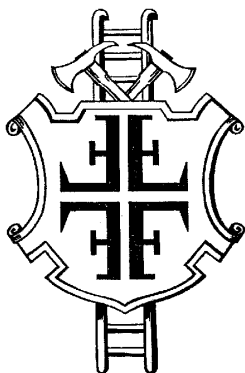
Als Wasserdienstbeauftragter gelang **Gustav Schlatzer** der Bau des Wasserübungsplatzes an der ehemaligen Strandbadlacke und er fand große internationale Anerkennung als Organisator des großen historischen Festzuges anlässlich der 100-Jahrfeier der Feuerwehr Krems.

Rudolf Hadinger war Gruppen und Zugskommandant und hat sich vor allem im Wasserdienst als eifriger Zillenfahrer ausgezeichnet.

Vorwiegend war **Hermann Krepcik** als Leiter des Verwaltungsdienstes im Feuerwehrabschnitt Krems-Stadt tätig.

Auch im realen Feuerwehrdienst erlebten diese Jungfeuerwehrmänner ihre erste Bewährungsprobe bei dem schweren Bombenangriff auf Krems am 2. April 1945 und bei einem Einsatz am Verschiebehnhof in Krems, als russische Tiefflieger einen Tankwagenzug in Brand schossen.

Einer der spektakulärsten Einsätze war auch der Brand der Stiftskuppel in Melk am 15. September 1947.



Mitteilungen

der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Krems an der Donau

3500, Heinemannstr. 4 Tel. 02732/5522 (Serie)

Nr. 10

Oktober 1971

„Jugend muss von Jugend geführt werden“

Auszug aus dem Bericht von Erwin Nowak

Die historische Agnes-Bernauer Stadt Straubning in Bayern war am 4. und 5. September 1971 Tagungsort des 4. Deutschen Jugendfeuerwehrtages.

Als Vertreter des Herrn Landesfeuerwehrkommandanten DI Ferdinand Heger hatte ich die Ehre, am Samstag, dem 4. September 1971, der Delegiertenversammlung die Grüße der niederösterreichischen Feuerwehren zu überbringen. Der deutsche Jugendfeuerwehrtag als höchstes Gremium der Deutschen Jugendfeuerwehr wird alle zwei Jahre in einem anderen Bundesland durchgeführt.

Für mich als den Aufbau der Jugendfeuerwehrorganisation in Niederösterreich verantwortlichen Funktionär des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes war die Teilnahme an dieser Veranstaltung zweifellos von großer Wichtigkeit.

Wenngleich die deutschen Verhältnisse auf Grund gesetzlicher und organisatorischer Verschiedenheiten nicht einfach auf unsere Verhältnisse zu übertragen sind, ist doch die Zielsetzung und Zweckbestimmung der im Entstehen begriffenen „Niederösterreichischen Feuerwehrjugend“ durchwegs dieselbe.

An der Spitze aller Überlegungen steht das Problem der Sicherung des Nachwuchses für unsere Freiwilligen Feuerwehren.

Die Feuerwehr wird ihre gesellschaftspolitische Aufgabe in der Zukunft nur dann erfüllen können, wenn sie die Kraft der Jugend hinter sich hat.

Am 4. August 1971 fand am Wasserübungsplatz die Gründungsbesprechung für eine Jugendgruppe Krems statt. Anwesend: Kommandant Erwin Nowak, Josef Stippel und Walter Strasser.



Der erste Wimpelspender:

Bgm Dr. Max Thorwesten



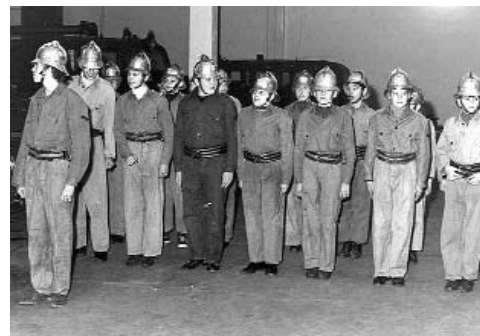
Die Gründungsmitglieder 1971:

GEIER Peter
HAUER Peter
WIDMEYER Guido
HOJUS Manfred
TRAAR Karl
TAUBENSCHMID Heinrich
TÄUBER Emmerich
MAIER Josef
KERMER Othmar
NOWAK Christian
GRUBER Karl

Gastbesucher:

(keine 12 Jahre alt)
STRICKER Erwin

Die Heimstunden fanden in der Feuerwehrzentrale Heinemannstraße (1969 - 1998) statt.



Die Jugendgarderobe war im Keller

**Hintere Reihe (links beginnend):**

Wolfgang Topf, Gerhard Weglehner, Helmut Fantner, Gerald Kosterer, Gerhard Meyer, Walter Strasser, Gerhard Plutsch, Gottfried Jarmer, Günther Gruber, Wolfgang Schön, Roland Kormesser

Vordere Reihe (links beginnend):

Johannes Stoiber, Christian Löffler, Ewald Kern, Ronald Michel, Peter Seif, Rudolf Topf

Die Kremser Jugendgruppe testete die Uniformwürfe verschiedener Lieferanten. Die zuständigen Ausschüsse des NÖLFV beschlossen daraufhin, dass diese Uniformwürfe auch für die Jugendgruppen zur Verfügung stehen werden.



**Karl
Herbert**



**Peter
Hauer**



**Johann
Harrer**



**Heinrich
Taubenschmid**



Die Kremser Bank ist ein langjähriger Partner und Förderer (seit 1894) der Kremser Feuerwehr.

Direktor Kellner von der Kremser Bank übergibt eine großzügige Spende zum weiteren Ausbau des Jugendraumes.
Bürgermeister LAbg. Harald Wittig und die beiden Jugendführer Christian Kormesser und Günther Gruber freuen sich darüber.



Die Kremser Jugendgruppe nach der Siegerehrung

Das erste Jugendlager wurde mit Unterstützung der Feuerwehr Gföhl unter der Führung von BR Kugler durchgeführt. Landesfeuerwehrkommandant Sepp Kast, OBR Erwin Nowak, OBR Otto Spinka und V Walter Strasser trugen die Verantwortung für das Lager und den 1. Jugendbewerb.



Der Staffellaufleiter BM Walter Schödl Bewerter Rudolf Müntner (im Bild)



Das Lagertor, Gäste und die teilnehmenden Jugendgruppen bei der Eröffnung





Bei der "Aktion Hero" konnten unsere Jugendlichen ihr erlerntes Können unter Beweis stellen.





Von der Zuschauerrolle
zum gut vorbereiteten
Ersthelfer!
Jährlich veranstalten
wir seit 1994 einen
Kindersicherheitsbewer
b bei dem Wissen für
eine qualifizierte
Soforthilfe vermittelt
wird.

**Mut, Geschick und Kraft
wird in der Jugendarbeit
angesprochen.**



Vortragsunterlagen „Aktion Brennpunkt Schule“




Ziel: eine Schulstunde (50 Minuten) in einer 2. bzw. 3. Klasse zu gestalten.
Information über Gefahren, Selbstschutz und Arbeit der Feuerwehr zu vermitteln



Brandgefahren werden den Schülern realistisch vorgeführt.

Das Interesse ist groß - viele sind von der Heftigkeit und Reaktion der einzelnen Produkte überrascht.



<p style="text-align: center;">Ausgestellt vom</p> <p style="text-align: center;">Magistrat der Stadt Krems/D. Magistratabteilung I/Feuerpolizei</p> <p style="text-align: center;">Die Stationen des Kindersicherheitsbewerbes am 23. April 2003 wurden erfolgreich besucht.</p> <p style="text-align: center;">Krems/Donau, 23.04.2003</p> <p style="text-align: center;">Der Bürgermeister:</p> <p style="text-align: center;">Siegel Franz Hölzl</p>	 <p style="margin-top: 20px;">Jugend- Ersthelferausweis</p> <p style="margin-top: 10px;">Nr. 321</p>
--	---

Durch einen spielerischen Stationenbetrieb konnten die Kinder Ersthelfermaßnahmen lernen ...

... und diese auch dann in der Praxis umsetzen. Die erfolgreiche Teilnahme wird mit dem Erhalt eines Ausweises bestätigt.

<p style="text-align: center;">_____</p> <p style="text-align: center;">«Vorname» «Zuname» hat am Kindersicherheitsbewerb am 24. April 2002 teilgenommen. Dies ist die Grundlage für die Jugend - Ersthelferausbildung .</p> <p style="text-align: center;">..... Unterschrift</p>	<p style="text-align: center;"><i>Hat an der</i> Jugend- Ersthelferausbildung <i>„Handhabung Tragbare Feuerlöscher“</i> und richtige Anwendung von Erstmaßnahmen</p> <p style="text-align: center;">am ____ : ____ : ____ teilgenommen.</p> <p style="text-align: center;">Weiterbildungen</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;">Datum</th> <th style="width: 25%;">Bezeichnung, Ort</th> <th style="width: 50%;">Bestätigung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 40px;"> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> <tr> <td style="height: 40px;"> </td> <td> </td> <td> </td> </tr> </tbody> </table>	Datum	Bezeichnung, Ort	Bestätigung						
Datum	Bezeichnung, Ort	Bestätigung								



Von links nach rechts:

Paul Seitz, Günther Gruber, Axel Unger, Matthias Slatner, Markus Dressler, Andreas Steinschorn, Friedrich Sigl, Martin Appelt, Heinrich Bauer, Werner Ergoth, Gerald Vogl, Thomas Fischer, Heinrich Siegmund, Christian Kormesser



Walter
Strasser
1971 - 1979



Christian
Nowak
1979 - 1981



Christian
Kormesser
1980 - 1986



Günther
Gruber
1981 - 1990



Martin
Appelt
1987 - 2002



Bernhard
Müllner
1991 - 1993



Bernhard
Scheikl
1991 - 1993



Oskar
Mestl
1993 - 1994



Markus
Köllersberger
1995 - 1996



Matthias
Kermer
1997 - 2001



Hannes
Jedlicka
1998 - 2003



Michael
Soban
seit 2001



Peter
Hauer
1979 - 1980



Roland
Kormesser
1978 - 1978



Franz
Stoll
1979 - 1981



Herwig
Wolloner
1982 - 1987



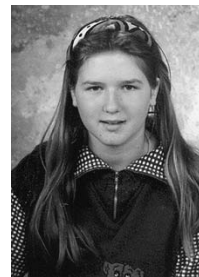
Stefan
Topf
seit 1997



Susanne
Hoch
1997 - 2001



Florian
Enne
seit 2004



Daniela
Hojus
seit 2004



Christoph
Stricker
30.03.1999



Wilhelm
Phillipi
20.11.2002



Christopher
Knapp
19.06.2001



Martin
Braun
01.11.2002



Markus
Stricker
17.02.2003



Carina
Stricker
01.09.2002



Theres
Stoiber
01.09.2002



Johanna
Stoiber
01.09.2002



Manuel
Karl
12.10.2001



Andreas
Göbhart
30.12.2001



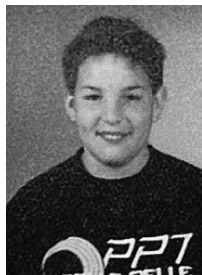
Markus
Fasching
01.09.2003



Patrick
Doppler
16.10.1999



Michael
Mayer
11.04.1999



Alexander
Dietz
01.10.2001



Matthias
Graß
01.04.2003



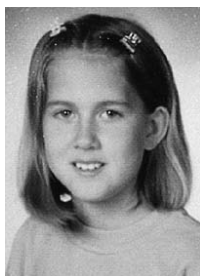
Daniel
Strondl
01.07.2001



Michael
Fischer
01.09.2003



Hans-Peter
Wenko
01.03.2003

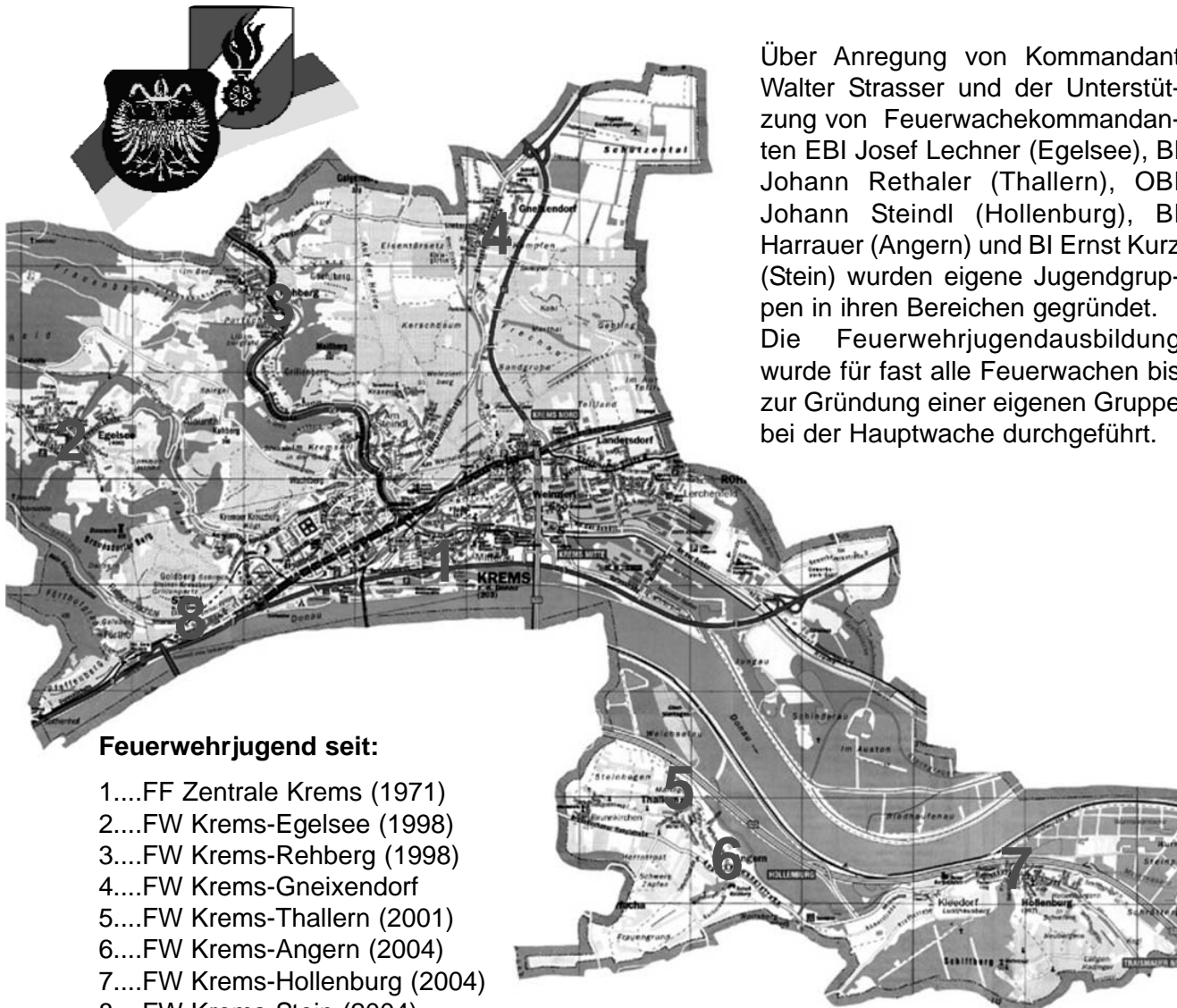


Cornelia
Rauscher
01.02.2000



Jasmin
Rosenthaler
01.01.2001

Über Anregung von Kommandant Walter Strasser und der Unterstützung von Feuerwachekommandanten EBI Josef Lechner (Egelsee), BI Johann Rethaler (Thallern), OBI Johann Steindl (Hollenburg), BI Harrauer (Angern) und BI Ernst Kurz (Stein) wurden eigene Jugendgruppen in ihren Bereichen gegründet. Die Feuerwehrjugendausbildung wurde für fast alle Feuerwachen bis zur Gründung einer eigenen Gruppe bei der Hauptwache durchgeführt.



Feuerwehrjugend seit:

- 1....FF Zentrale Krems (1971)
- 2....FW Krems-Egelsee (1998)
- 3....FW Krems-Rehberg (1998)
- 4....FW Krems-Gneixendorf
- 5....FW Krems-Thallern (2001)
- 6....FW Krems-Angern (2004)
- 7....FW Krems-Hollenburg (2004)
- 8....FW Krems-Stein (2004)

Ausbau Feuerwehrjugend Raum Rehberg

Vor der Gründung der Feuerwehrjugend Rehberg wurden die Rehberger Jugendlichen in der Feuerwehrjugend Krems ausgebildet. Daher traten viele Rehberger nach Absolvierung der Ausbildung in den Aktivstand der Hauptwache Krems ein.

Um das weitere Abwandern der Rehberger Jugend einzubremsen wurde anlässlich einer Kommandositzung zur Nachbesetzung des Zugskommandanten



die Gründung einer eigenen Feuerwehrjugendgruppe beschlossen.

Alle 10 - 15jährigen Jugendlichen von Rehberg wurden von Kommandant Lechner zu einer Vorführung in der Feuerwehr eingeladen.

Am 4. April 1998 erfolgte die erste Heimstunde, gestaltet von den beiden Jugendführern Hr. Hans-Joachim Leopold und Herrn Gerwig Krejci. 11 Jungen und 4 Mädchen waren die ersten Mitglieder der Feuerwehrjugend Rehberg.

Zur Zeit hat die Feuerwehrjugend Rehberg nur zwei Jugendliche. Ein Feuerwehrjugendführer wird gesucht. Der Weiterbestand der Feuerwehrjugend Rehberg soll durch eine Werbeaktion im Mai 2004 gesichert werden.

Der Mitgliederstand der Aktivmannschaft konnte hauptsächlich durch den Nachwuchs aus der Feuerwehrjugend von früher ca. 25 auf derzeit über 40 Mitglieder erhöht werden

Wimpelspender:
Familie Kraus



Bettina
Hochleitner
01.05.2002



Sebastian
Kern
01.04.2001

Herzlichen Dank unseren Ausbildnern!

Die Feuerwehrjugendgruppe wurde
am 4. April 1998 gegründet.

Ein Jugendführer wird derzeit noch
gesucht.



Jugendführer
Gerwig Krejci
OLMV
4.4.98 - 31.12.03



Hilfsjugendführer
Franz Ilkerl
LM
4.4.98 - 31.12.00



Jugendführer
Hans Leopold
OLM
4.4.98 - 31.12.00

Unsere Jugendführer und Hilfsjugendführer:

Wimpelspender:

Stadtrat Josef Deißberger



Franz Hasengst
01.11.1992



Michael Auer
01.02.1988



Thomas Redl
01.01.1989



Markus Graf
01.01.1994

Die Feuerwehrjugend in Egelsee wurde am 1. März 1997 unter der Jugendführung Franz Hasengst, Thomas Redl, Michael Auer und Markus Graf gegründet. Im gleichen Jahr legten 7 Jugendliche bei der Florianifeier das Versprechen ab.

Im ersten Jahr ihrer Ausbildung lernten die Jugendlichen Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr kennen. Sie schlossen das Jahr mit der "1. Erprobung" erfolgreich ab.

1998 errangen alle Jugendliche das "Wissenstestabzeichen in Bronze" und erwarben das "Erste Hilfeabzeichen" ab. Gemeinsam mit der Jugendgruppe der Hauptwache traten sie erfolgreich beim "Bezirksleistungsbewerb" in Wilhalm an. Im Jahr 1999 zählte man schon elf Jugendliche.

Am 31.03.1999 nahmen die Jugendlichen erfolgreich am Wissenstest in Furth und am Landesjugendlager in Vösendorf teil.

2000 besuchte die Jugendgruppe gemeinsam mit Rehberg und der Hauptwache den ORF. Sie durften in "Sport am Sonntag" Hermann Maier und Alexandra Meisnitzer live erleben. Im Dezember legten sechs Jugendliche das "Fertigkeitsabzeichen Feuerwehrtechnik" ab.

Ende 2000 gehörten dreizehn Jugendliche der Feuerwehrjugendgruppe Egelsee an.

**Feuerwache Krems-Egelsee
Feuerwehrjugendgruppe 1999**



Von links nach recht

stehende Reihe: Walter Huber, Thomas Redl, Franz Hasengst, Franz Resch, Jens Harrer,
Patrick Doppler, Michael Auer, Markus Graf, Christian Höfler
knieende Reihe: Martin Dirnberger, Michael Auer, Stefan Schwarz, Matthias Hasengst

Mitglieder der Feuerwehrjugend Krems-Egelsee:



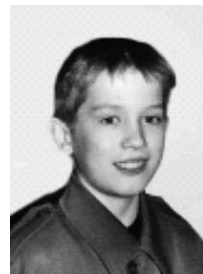
Matthias
Hasengst
01.11.1999



Markus
Eder
19.01.2000



Michael
Blauensteiner
01.11.2000



Markus
Ettenauer
10.10.2002



Kurt
Ettenauer
10.10.2002



Stefan
Emberger
10.10.2002



Michael
Kaiblinger
10.10.2002



Stefan
Ocvirk
01.11.1999



Manuel
Krempf
01.10.2001



Sebastian
Sohm
10.10.2002



David
Endl
10.04.2003



Phillip
Harrauer
27.05.2000



Hannes
Ettenauer
01.01.2004

Gründung der Feuerwehrjugend am: 09. Februar 2001



Jugendarbeit wurde bei der Feuerwache Thallern bereits seit 1987 betrieben.

Die Thallerner waren ursprünglich in die Jugendgruppen der Hauptwache eingegliedert. Am 09. Februar 2001 entschloss sich die Feuerwache Krems-Thallern, eine eigene Feuerwehrjugend zu gründen.

Am 16. Februar 2001 fand die erste Heimstunde im Feuerwehrhaus Thallern statt.

Jugendführer:



Karl
Maresch jun.
07.03.1980



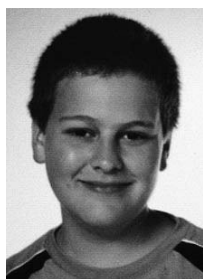
Irmgard
Maresch
01.01.2001

Wimpelübergabe

durch den Spender EOBI Leopold



Auf Ersuchen von Kommandant Strasser übernahm die Feuerwache Krems-Thallern im Jahre 2001 die Jugendbetreuung für Krems-Süd (Angern und Hollenburg).



Stefan
Angerer
15.05.2002



Felix
Bauder
05.03.2002



Sandra
Brückner
01.03.2001



Patrick
Fletzberger
26.03.2001



Gerald
Rohrhofer
01.03.2001



Reinhard
Gassner
01.02.2003



Sabine
Gassner
01.03.2001



Markus
Höbarth
01.06.2003



Agnes
Kremser
11.02.2001



Anita
Maresch
19.05.2001



Stefan
Maresch
23.04.2003



Manuel
Obermaier
01.11.2003

Feuerwehrjugendführerin/-führer wird noch gesucht!

Jugendraum:

Mit einem Arbeitseinsatz von 1.268 Stunden wurde der erste Stock des Feuerwehrhauses umgebaut. Mit der Fertigstellung ist bis Ende 204 zu rechnen.

Am 1. März 2001 traten Peter Reiter und Peter Rethaler bereits der Feuerwehrjugend Krems-Süd bei. Über Ersuchen von Kommandant Strasser und mit Unterstützung von Steindl und Harrauer haben die Mitglieder der beiden Feuerwachen Hollenburg und Angern beschlossen, eigene FJ Gruppen zu gründen und diese vorerst gemeinsam zu führen bzw. auszubilden.

Mitglieder der Feuerwehrjugend Angern:



Carola Prenosil
01.11.2002



Peter Reiter
01.03.2001



Mario Maier
01.09.2003



Michaela Fries
24.05.2003



Peter Rethaler
01.03.2001

Gründung der Jugendfeuerwehr am 25.02.2004



Jugendarbeit wurde bei der Feuerwache Hollenburg bereits seit März 1996 betrieben. Die Hollenburger waren in die Jugendgruppe der Hauptwache eingegliedert.

Seit der Gründung der Feuerwehrjugend Krems-Süd fand die Ausbildung in Thallern statt.

Im Jänner 2004 entschlossen sich die Verantwortlichen der Feuerwache Hollenburg eine eigene Jugendfeuerwehr zu gründen.

**Feuerwehrjugend
Stand April 2004**

Jugendführer:



Stefan
Hochleitner
01.01.2003



Daniel
Mach
01.11.2002



Bianca
Hochleitner
01.11.2003



Andrea
Steindl
05.04.2004



Matthias
Hahnenschlager
01.03.2004



Gerlinde
Hochleitner
01.07.2003